

### Aus der Sozialdemokratie.

Das wilde Flugblatt „Die Lehren des 24. März“, das zur Verweigerung der Parteibeiträge an den Parteivorstand auffordert und die Niederlegung der Reichstagsmandate von der Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion verlangt, „soll“ nach einer Mitteilung, die der „Chemn. Volksstimme“ aus Berlin zugeht, von dem „Vorwärts“-Redakteur Meyer verfaßt sein. Nach dem Chemnitzer Blatt war es Meyer, der auf den Aufruf des Parteivorstandes gegen dieses anonyme Flugblatt im „Vorwärts“ am Donnerstag schrieb, daß die Parole, an den Parteivorstand kein Geld abzuführen, unter den heutigen Verhältnissen weder zu dem Parteiprogramm noch zu dem organisatorischen Wesen der Partei in Widerspruch stehe, sondern nur eine Abwehrmaßnahme der Organisation gegen Parteizerrüttung darstelle.

Gegen den Reichstagsabg. Pfannkuch, der zu Scheibemanni hält, hat sich eine sozialdemokratische Funktionärskonferenz in seinem III. Berliner Reichstagswahlkreis am 19. April erklärt. Mit 53 gegen 9 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen wurde u. a. folgende Resolution angenommen:

„Die Kreisokonferenz verurteilt mit aller Entschiedenheit die Absetzung des Genossen Haase als Vorsitzenden der Partei durch den Parteivorstand. Dieses Recht steht nur dem Parteitag zu. Insbesondere verurteilt sie die Haltung des Genossen Pfannkuch, der nie nach dem Beschlüssen seiner Auftraggeber gehandelt hat. In Konsequenz der Haltung des Genossen Pfannkuch gegen Haase im Parteivorstand müßten wir ein weiteres Zusammenarbeiten ablehnen. Wenn wir das nicht tun, so handeln wir nach den Grundsätzen der freien Meinungsäußerung, die verlangt, daß wir so lange zusammenarbeiten, wie der Genosse Pfannkuch Vertreter unseres Kreises ist und bis Verhältnisse eintreten, die eine demokratische Regelung ermöglichen.“

Weiter hat die Konferenz das Vorgehen des Parteivorstandes gegen den „Vorwärts“ gerügt und außerdem erklärt: „Sie betrachtet die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft als die berufene parlamentarische Vertretung der Linken der Partei und fordert die Mitglieder der Fraktion, die für die Ablehnung der Kriegskredite sind, ohne bisher im Plenum gegen sie gestimmt zu haben, auf, sich der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft anzuschließen.“